

Katholische Religion

Integrierter Lehrplan

Europäische Schule Saarland

Klassenstufe S2 und S3

Deutsche Sprachsektion

Schuljahr
2024/25



Vorwort

„Zusammen erzogen, von Kindheit an von den trennenden Vorurteilen unbelastet, vertraut mit allem, was groß und gut in den verschiedenen Kulturen ist, wird ihnen, während sie heranwachsen, in die Seele geschrieben, dass sie zusammengehören. Ohne aufzuhören, ihr eigenes Land mit Liebe und Stolz zu betrachten, werden sie Europäer, geschult und bereit, die Arbeit ihrer Väter vor ihnen zu vollenden und zu verfestigen, um ein vereintes und blühendes Europa entstehen zu lassen.“

(Marcel Decombis, Direktor der Europäischen Schule Luxemburg zwischen 1953 und 1960)

Vor diesem Hintergrund ist es das besondere Ziel der Europäischen Schule Saarland, ihren Schülerinnen und Schülern Vertrauen in ihre eigene kulturelle Identität zu geben und gleichzeitig durch die Bewegung in einem mehrsprachig und multikulturell und kultursensibel ausgerichtetem Schulumfeld ein hohes Maß an Toleranz, Zusammenarbeit und Kommunikationsbereitschaft zu vermitteln. Die integrierten Lehrpläne der Europäischen Schule tragen zur Entwicklung einer Schulkultur bei, in der nicht nur Wissen vermittelt, sondern damit einhergehend der europäische Gedanke und kulturelle Sensibilität sowie ein Bewusstsein für globale Verantwortung gefördert werden.

Die Schülerinnen und Schüler der Europäischen Schule Saarland werden in ihrer persönlichen, sozialen und akademischen Entwicklung von der Klassenstufe eins bis zum möglichen Abschluss des Europäischen Abiturs nach zwölf Jahren unterstützt. Die Lerninhalte und Kompetenzen stellen einen grundlegenden Bestandteil des lebenslangen Lernens der Schülerinnen und Schüler dar und bereiten sie durch die Bereitstellung eines breiten Spektrums an fachlichen und überfachlichen Kompetenzen auf die nächsten Etappen ihres Bildungsprozesses vor.

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Für die anerkannten Europäischen Schulen gelten grundsätzlich die vom Büro des Generalsekretärs der Europäischen Schulen veröffentlichten Lehrpläne. Diese Lehrpläne werden vom gemischten Pädagogischen Ausschuss der Europäischen Schulen, dem übergeordneten pädagogischen Organ der Schulen, genehmigt. Die Lehrpläne sind in allen Sprachabteilungen – mit Ausnahme in der Muttersprache – vereinheitlicht und unterliegen den gleichen Anforderungen. In den einzelnen Sprachabteilungen führen sie alle zur gleichen Prüfung – dem Europäischen Abitur.

Um den Wechsel von Schülerinnen und Schülern aus einer saarländischen Schule an die Europäische Schule Saarland und umgekehrt zu erleichtern, bedarf es einer Passung der Lehrpläne beider Systeme. Aufgrund dessen wurden integrierte Lehrpläne erarbeitet, bei denen zentrale Inhalte und Kompetenzen der saarländischen Lehrpläne in die Lehrpläne der Europäischen Schule eingearbeitet wurden. Beide Dokumente zusammen – die Lehrpläne der Europäischen Schule sowie die integrierten Lehrpläne – bilden die zentralen Grundlagen des Unterrichts an der Europäischen Schule Saarland.

Wo keine integrierten Lehrpläne vorliegen, sind ergänzend zu den geltenden Lehrplänen der Europäischen Schule die entsprechenden saarländischen Lehrpläne heranzuziehen. In der Sekundarstufe II der Europäischen Schule Saarland sind ausschließlich die Lehrpläne der Europäischen Schule zu berücksichtigen.

Zum Lehrplan Katholische Religion an der Europäischen Schule Saarland

Einer der drei großen Europäer, der ehemalige französische Außenminister Robert Schuman, schrieb in seinem 1963 erstmals erschienenen Buch „Pour l’Europe“: *„Europa wird nicht an einem Tag und nicht reibungslos entstehen. Ohne Mühe kann man nichts Beständiges schaffen. Europa ist jedoch bereits im Kommen.“*

Europa, dessen westlicher Teil lange Zeit auch als *„christliches Abendland“* bezeichnet wurde, bildet heute ein historisch gewachsenes Staatengebilde, dessen Werte – neben den Errungenschaften der Aufklärung – besonders auf dem Fundament dreier Religionen ruhen: Dem Judentum, dem Christentum und dem Islam.

Das Fach katholische Religion, das an der Europäischen Schule Saarland auch in einer Fremdsprache unterrichtet wird, ist sich dieser Vergangenheit und der daraus erwachsenden Verantwortung bewusst. Aus der Perspektive der Human- und Geisteswissenschaften möchte auch dieses Fach seinen Beitrag dazu leisten, die Ziele, die sich die Schule u. a. zur Vermittlung europäischer und globaler Werteinstellungen gesetzt hat, zu erreichen: *Ein Unterricht im ganzheitlichen Sinne, um den Kindern Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, die es ihnen ermöglichen, ihre eigene kulturelle Identität zu formen und dabei selbstbewusst in eine Gemeinschaft der kulturellen Vielfalt einzutreten.*¹

Die Verbindung bisher im Saarland etablierter Lehrplaninhalte mit den neuen Lerninhalten des Faches Katholische Religion für Europäische Schulen sind nicht an einem Tag und nicht reibungslos entstanden – gewisse Mühen waren und sind weiterhin erforderlich, um dieses Projekt zu einem beständigen Erfolg werden zu lassen. Wir laden Sie als Lehrkräfte dieses Faches an der Europäischen Schule Saarland herzlich dazu ein, daran mitzuwirken!

Besonderheiten des vorliegenden Lehrplans

Der vorliegende Lehrplan integriert somit die Inhalte des Lehrplans Katholische Religion Gymnasium für das Saarland in den Lehrplan des Faches Katholische Religion für Europäische Schulen.

Dabei wurden die aufgezählten Inhalte des europäischen Lehrplans für die gesamte Sekundarstufe 1 zunächst thematisch zusammengestellt und den Jahrgängen der Sek. II dezidiert

¹ Vgl. <https://www.regionalverband-saarbruecken.de/europaschule/>

zugeteilt. Unter Berücksichtigung von Redundanzen in den LP der Klasse 5 und 6 des Europ. LP und Verschiebungen gegenüber der Reihenfolge im saarländischen LP wurde eine Kom-
pilation erstellt, die abgrenzbare Themenkomplexe ersichtlich und umsetzbar macht.

Aus dem saarländischen Lehrplan ergaben sich zudem auch andere Schwerpunkte, die im vorliegenden Lehrplan ergänzt wurden. Die Kompetenzen und Inhalte des saarländischen Lehrplans finden sich dabei in den beiden rechten Spalten; dazu finden sich in den linken Spalten die Themen und Kompetenzen des europäischen Lehrplans, die von den Bearbeiterinnen und Bearbeitern thematisch gruppiert wurden.

Empfehlungen zur Handhabung der ursprünglichen europäischen Vorgaben finden sich, wo immer möglich. Die Benennung der Kompetenzen, die den „Intensionen“ des saarländischen LP entsprechen, findet man, gemäß dem Aufbau des saarländischen LP Kath. Religion, in der Spalte ganz links.

Reihenfolge und Gewichtung der Themen

Die Reihenfolge des vorliegenden Lehrplans ist nicht bindend, bietet sich aber in vorgestellter Weise an. Es ist allerdings sinnvoll, die einzelnen Themen, Perspektiven und Kompetenzen immer wieder miteinander zu verzahnen. Regionale, europäische und saisonale Anlässe sollen als Anregung der Lerngruppe verstanden werden. Daraus folgt eine ungefähre Gleichgewichtung der verschiedenen Themenbereiche, bei Bedarf kann jedoch eine Fokussierung auf bestimmte Bereiche vorgenommen werden.

Die Nummerierung der Unterrichtseinheiten bezieht sich auf den europäischen Lehrplan. Im vorliegenden integrierten Lehrplan sind die Unterrichtseinheiten den Jahrgangsstufen S1 bis S 3 zugeordnet worden:

Unterrichtseinheit 2 – Grundlagen der Religion – Weltreligionen	S1 – S2
Unterrichtseinheit 4 – Die Feier des Glaubens	S1 – S2
Unterrichtseinheit 5 – Die ethische und moralische Herausforderung	S1 – S2
Unterrichtseinheit 6 – Glaubensgemeinschaften	S3
Unterrichtseinheit 7 – Christentum: Ursprünge und zeitgenössische Ausdrucksformen	S3

Lehrplan Katholische Religion Europäische Schulen S2		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Eine große Weltreligion im Detail erforschen 	<p>Der Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geographischer, historischer und kultureller Kontext <p>Beweisquellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachweise • Mündliche Tradition • Prophet • Inspiration • Offenbarung • Heiliger Text • Stifterision / Traum <p>Riten und Rituale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ritus und Ritual • Feste • Pilgerreise • Praxis • Zeremonie 	<p>Naturreligionen – die (Um)Welt mit anderen Augen sehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Spuren indigener Völker und Ethnien auf, • erläutern die Vorstellung der von der Beseeltheit der Natur als eine grundlegende Gemeinsamkeit aller Naturreligionen, • entwickeln aus dem religiös geprägten Naturverständnis der indigenen Völker Perspektiven für den eigenen Umgang mit der „Um-Welt“, 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeugnisse naturreligiöser Völker, z. B. Kunst, Souvenirs aus dem Urlaub (indigene Masken als Schmuck), Musik, Filme, Kleidung, etc. • Mensch als ein Teil des Netzwerks des Lebens • Animismus • Totemismus: Kraft und Schutz durch „Verwandt-Sein“ mit den Elementen der Natur • „Mutter Natur“: Respekt, Ehrfurcht, und Angst vor den Naturgewalten • Bewahrung der „Schöpfung“

Lehrplan Katholische Religion Europäische Schulen S2		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichen und Symbol • Gotteshäuser / Orte der Verehrung Gottes • Bekenntnis / Ethik • Kalender / Heilige Zeiten • Gebet / Meditation <p>Entwicklung von Traditionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindlichkeit • Verfolgung • Schisma • Entwicklung • Verbreitung <p>Tradition, Glaube und heutige Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsstruktur • Leitung und Ausbildung • Tradition • Nachfolge/Jüngerschaft • Dialog 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen unterschiedliche religiöse Praktiken von Naturreligionen in Beziehung zu christlichen Praktiken. 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen von Religion, z. B. Initiationsrituale, Ahnen- und Totenkultpraktiken, etc. • Kontingenzbewältigung

Lehrplan Katholische Religion Europäische Schulen S1 – S2		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Das menschliche Bedürfnis, Beziehungen auf persönlicher, gemeinschaftlicher und globaler Ebene zu ordnen, untersuchen. • erkunden, wie dieses Bedürfnis auf unterschiedliche Weise ausgedrückt werden kann • erkennen, wie dieses Bedürfnis in zivilen und anderen Rechtsordnungen zum Ausdruck kommt • zeigen, wie der religiöse Glaube in bestimmten moralischen Visionen zum Ausdruck kommt • die moralischen Visionen von zwei großen Weltreligionen, eine davon das Christentum, untersuchen 	<p>Einführung in die Moral</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moral: unterschiedliche Beschreibungen dessen, was es bedeutet, moralisch zu sein • Beziehungen: Die Natur der menschlichen Beziehungen (zwischenmenschlich, gemeinschaftlich, europäisch, global) • Rechte und Pflichten, Handlungen und Konsequenzen • Einflüsse auf menschliches Verhalten und auf menschliche Entscheidungen im Laufe des menschlichen Lebens 	<p>Haltung entwickeln - Freiheit in Verantwortung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Identität(en) und vergleichen diese mit gesellschaftlichen „Idealvorstellungen“, • setzen sich mit beruflichen und familiären Zukunftsplänen auseinander, 	<ul style="list-style-type: none"> • Wer / wie bin ich? Wer/Wie würde ich gerne sein/Wie stelle ich mich dar (soziale Medien)? Istzustand vs. Wunschzustand: <ul style="list-style-type: none"> ○ biolog. Geschlecht vs. soziales Geschlecht= gender* (m./w./divers) ○ sexuelle Orientierung • geschlechtsspezifische Stereotype / Rollenbilder: typisch weiblich/männlich • Berufswünsche • unterschiedliche Lebens- und Familienkonzepte: Vorstellung von einer idealen Partnerschaft / eines „idealen“ Familienlebens

Lehrplan Katholische Religion Europäische Schulen S3		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Auswirkungen ethischer und moralischer Visionen auf das Leben von Gläubigen und Nicht-Gläubigen bei der Erörterung einiger aktueller moralischer Frage 	<p>Quellen der Moral</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauptquellen der Moral • formelle und informelle Kodes und Prinzipien • die moralische Vision innerhalb eines Kodes • Autorität und Tradition- die Weisheit der anderen • Merkmale einer religiösen moralischen Vision - was ist daran anders? <p>Moralisches Wachstum</p> <ul style="list-style-type: none"> • moralische Entwicklung: vom Egoismus zum Altruismus; moralische Unreife und Reife • Der menschliche und religiöse Imperativ: vom Egoismus zur Reife • Gewissen und Moral: Entwicklung moralischer Reife 		

Lehrplan Katholische Religion Europäische Schulen S3		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
	<p>Religiöse Moral in der Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselwörter und Konzepte der religiösen Moral: • Wahrheit, Integrität, Gerechtigkeit, Frieden; • Leben, Treuhänderschaft, Respekt; • Sünde, Vergebung, Versöhnung, Verurteilung • Der Prozess der moralischen Entscheidungsfindung im Allgemeinen und in verschiedenen religiösen Traditionen • Vision und Realität: unterschiedliche Beschreibungen von moralischem Versagen und dessen Folgen • Religiöse Traditionen und ihre Wege zur Wiederherstellung menschlicher Beziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Bibelstellen zur Gleichheit aller Menschen, • und leiten aus biblischer und gesellschaftlicher Perspektive unveräußerliche Rechte des Menschen ab, • leiten aus biblischer Perspektive die Werthaftigkeit von Körperlichkeit und Eigenverantwortung für sich und in Beziehungen ab. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottebenbildlichkeit Gen 1,27 und Gen 2,4b–25 • <i>Menschenwürde Ps 8; Ps 139,13–16</i> • Geschlechtergerechtigkeit • Grundgesetz Artikel 1 (Würde des Menschen), Artikel 3 (Gleichheit aller) • z.B. 1 Kor 13, Hohelied Salomos (Hld)

Lehrplan Katholische Religion Europäische Schulen S2 - S3		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
<p>U 4 Die Feier des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen, wie Rituale und Anbetung schon immer Teil der menschlichen Antwort auf das Leben und auf das Geheimnis Gottes waren • erkennen, wie Glaubensgemeinschaften ihre alltäglichen Anliegen in verschiedenen Formen von Ritualen ausdrücken • eine Erfahrung von Anbetung erforschen • die Verbindung zwischen Gottesdienstmustern und dem Mysterium / dem, was den Einzelnen und die Gemeinschaft im Letzten betrifft, zu erforschen 	<p>Die Welt des Rituals</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orte mit besonderer Bedeutung (explizit / implizit religiöse Orte) • " Erzeugung" und " Entstehung" von Bedeutung und Relevanz • Gemeinsame Merkmale bedeutender Orte • Bedeutsame Zeiten und Handlungen in religiösen / säkularen Gemeinschaften und damit verbundene Ritual <p>Das Erlebnis der Anbetung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen im Gottesdienst • Elemente des Gottesdienstes • Teilnahme an einer religiösen Zeremonie (Gebet, Messe...), um die Elemente des Gottesdienstes in der Praxis zu sehen und zu erleben 	<p>Symbolisch Handeln - Sakramente</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Begriff Sakrament, • zeigen die gemeinschaftsstiftende Bedeutung von Sakramenten auf, 	<ul style="list-style-type: none"> • Heilige Zeichen, Verbindung zu Gott, Wurzel in Jesus Christus • Kath.: 7 - Zahl • <i>Ev.:</i> 2 • Taufe / Eucharistie • Ablauf • Funktion: Aufnahme in Gemeinschaft, Identitätsstiftung

Lehrplan Katholische Religion Europäische Schulen S2 - S3		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
	<p>Anbetung als Antwort auf das Geheimnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht - religiöse Antworten auf die Begegnung mit dem Mysterium • Religiöse Antworten auf die Begegnung mit dem Mysterium/dem „unbedingt Betreffenden“ an heiligen Orten, Zeiten und Handlungen <p>Zeichen und Symbol</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anwesenheit von Zeichen und Symbolen im täglichen Leben • Der Stellenwert von Symbolen im menschlichen und religiösen Leben • Symbol und Sakrament: das Verständnis von Symbol und Sakrament in der katholischen Tradition/anderen christlichen/religiösen Traditionen 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an einem Beispiel, wie Sakramente Übergänge gestalten, • zeigen an einem Beispiel auf, wie Gegenstände oder Handlungen „heilig“ werden können, • weisen die Bedeutung „sakramentaler“ Übergänge auch außerhalb der christlichen Religion nach. 	<ul style="list-style-type: none"> • Firmung / Ehe / Krankensalbung • Initiationsrituale / Rites de passage • Funktion: Identitätsfindung, Reifung, Stütze, Stärkung • Alltags sakramente (z. B. Boff: Zigarettenstummel) • Begriff „heilig“ (sacer) • <i>Abgrenzung: „real“ vs. „virtual“ (digital)</i> • Judentum (z. B. BarMizwa) • Naturreligionen (Visionssuche, WalkAway)

Lehrplan Katholische Religion Europäische Schulen S2 - S3		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
	<p>Gebet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Idee des Gebets als Kommunikation mit Gott; • Das Wesen und die Funktion des Gebets; • Verschiedene Formen des Gebets (gemeinschaftliches Gebet, persönliches Gebet, Meditation, Kontemplation...); • (Persönliche) Schwierigkeiten mit dem Gebet; - Wichtige Männer und Frauen in (christlichen) spirituellen Traditionen 		

Lehrplan Katholische Religion Europäische Schulen S2 - S3		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
<p>U 6 Glaubensgemeinschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Natur und das Erscheinungsbild menschlicher Gemeinschaften erforschen • Die Merkmale von Glaubens-/Kirchengemeinschaften zu erkennen. • Untersuchung dieser Merkmale, wie sie in Glaubens-/Kirchengemeinschaften in lokalen, nationalen und internationalen Beispielen auftreten 	<p>Gemeinschaft und ihre Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Formen und Typen von Gemeinschaften • Merkmale von Gemeinschaften, ihre Stärken und Schwächen • Der Mensch als soziales Wesen ("animal sociale") - Zwischen Gemeinschaftsleben und individueller Freiheit <p>Gemeinschaften am Werk</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeit der Gemeinden auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene • Die Quellen der Inspiration für ihre Arbeit • Die Vielfalt der Rollen innerhalb von Gemeinschaften 	<p>Kirche- Entwicklung nachvollziehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Bekenntnisse und erläutern, wie Bekenntnisse eine Gemeinschaft formen und festigen, • erläutern am Beispiel der Reformation, wie als krisenhaft empfundene Zeiten Auslöser für Veränderungen sein können, 	<ul style="list-style-type: none"> • säkulare Bekenntnisse, z. B. Fußball • religiöse Bekenntnisse: z. B. Credos • Merkmale: Identität, Gemeinschaft, Öffentlichkeit; auch Abgrenzung • Beispiele: Krankheiten, Krieg... • Ablass und die 95 Thesen • Martin Luther: Lebensstationen und reformatorische Wende („gnädiger Gott“)

Lehrplan Katholische Religion Europäische Schulen S2 - S3		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
	<p>Glaubensgemeinschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaubensgemeinschaften heute: Beispiele für Glaubensgemeinschaften/Kirchen und ihre genaue Bezeichnung; • Die Vielfalt der Rollen innerhalb von Glaubensgemeinschaften • Die Gründer / Ursprünge von Religionsgemeinschaften, die frühe Geschichte ihrer Anhänger und ihrer Führung; • Die Arbeit von Kirchen / religiösen Organisationen / religiösen Orden auf lokaler / nationaler / europäischer Ebene; die Inspiration, Motivation und Wirkung dieser Arbeit • Herausforderungen für Glaubensgemeinschaften/Kirchen in der modernen Welt 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären Unterschiede zwischen der katholischen Kirche und den protestantischen Kirchen als Folgen von Reformation und Kirchenspaltung, 	<ul style="list-style-type: none"> • reformatorische Grundsätze: <i>sola gratia, solus christus, sola fide, sola scriptura</i> • Kath. „Gegenreformation“: z. B. Gnade und Werke, Schrift und Tradition, Christus und Heilige, Umgang mit Bildern (<i>Barock</i>), Amtsverständnis, <i>Sakramentenlehre</i> • Konfessionen als Ergebnis der Verquickung von Politik und Religion (<i>landesherrliches Kirchenregiment</i>)

Lehrplan Katholische Religion Europäische Schulen S2 - S3		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
	<p>Beziehungen zwischen Glaubensgemeinschaften/Kirchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Beziehung zwischen verschiedenen christlichen Kirchen (Ökumene) und zwischen Kirchen und anderen Religionen (interreligiöser Dialog), insbesondere in Europa • Beispiele für Konflikte zwischen christlichen Kirchen und anderen Religionen als Folge religiöser Unterschiede <p>Organisation und Leitung in Glaubensgemeinschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Leitungsstile in menschlichen Gemeinschaften (autokratisch, demokratisch, teamorientiert, visionär, kulturübergreifend, transformational, charismatisch...) 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich kritisch mit der Wandlungsfähigkeit der Kirche auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ökumenische Zusammenarbeit heute • z. B. Stellung der Frau, synodale Wege, ...

Lehrplan Katholische Religion Europäische Schulen S2 - S3		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
	<ul style="list-style-type: none"> • Der Einfluss dieser Stile auf Gemeinschaften • Das Wesen von Leitung und Autorität in den großen Weltreligionen, mit Schwerpunkt auf dem Christentum / der katholischen Kirche • Herausforderungen an die Leitung 		

		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Das Erfassen der Ursprünge als Schlüssel zur Bewertung der Gegenwart und zur Erarbeitung einer alternativen Zukunft • ein Verständnis für die frühchristliche Bewegung entwickeln und diese mit zeitgenössischen Ausdrucksformen des Christentums in Beziehung setzen • Erkennen der Besonderheiten des Christentums im historischen, sozialen und religiösen Kontext der palästinensischen und griechisch-römischen Gesellschaft des ersten Jahrhunderts 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Idee und das Muster der Rückkehr - Jesus und seine Botschaft in der zeitgenössischen Kultur • Der Kontext des Römischen Reiches - Beweise für Jesus von Nazareth - Die Lehren Jesu und ihr Einfluss auf die Gemeinde - Jesus als Messias • Der Konflikt Jesu mit dem politischen und religiösen Establishment - Der Tod und die Auferstehung Jesu • Eine frühchristliche Gemeinde aus der paulinischen Zeit (Korinth, Thessaloniki oder Philippi): ihre Entwicklung, ihr tägliches Leben, ihre Fragen, ihr Glaube und ihre Kämpfe 	<p>Jesus Christus im saarländischen LP erst in Klassenstufe 9</p>	

		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der Vielfalt und Anpassungsfähigkeit der Bewegung bei der Suche nach Sinn, einem Merkmal des Lebens zu jener Zeit • Untersuchung der zeitgenössischen religiösen und christlichen Identität im Licht unseres Verständnisses der Gründungsvision und ihrer frühesten Ausdrucksformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die christliche Botschaft heute verstehen und leben 		

		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
		<p>Schöpfung bewahren- Verantwortung für mit- und Umwelt</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen den ambivalenten Zusammenhang zwischen Menschen und ihrer Umwelt auf, • entfalten allgemeine Verhaltensmaßstäbe im Umgang mit ihrer Umwelt in ihrem persönlichen Alltag, 	<ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussung und Veränderung der Natur durch den Menschen • Umweltzerstörung (z. B. Klimakatastrophe) vs. Umweltschutz (z. B. Umweltschutzorganisationen wie NABU, WWF) • praktische Verhaltensmaßstäbe, z. B. Nachhaltigkeit, Vermeidung tierischer Lebensmittel, Regionalität, Recycling, Mehrwegkonsum, Müllvermeidung ...

		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
		<ul style="list-style-type: none"> entwickeln eine Perspektive auf die Bedeutung der menschlichen Verantwortung für ein gelingendes Leben aller Lebewesen, gestalten einen persönlichen Beitrag zur Bewahrung ihrer Umwelt. 	<ul style="list-style-type: none"> Schöpfungsverantwortung“ gegenüber allen Geschöpfen, z. B. Umgang mit Tieren (Tierethik) Nachhaltigkeit als (christliches) Sozialprinzip Praktische bzw. Projektarbeit zur Umsetzung von „Schöpfungsverantwortung“, z. B. zum Thema Naturschutz, Tierethik, Nachhaltigkeit ...

		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
		<p>Schöpfung – die Welt erklären Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen die besondere Gestaltung biblischer Schöpfungstexte auf, • entfalten Deutungen biblischer Schöpfungstexte, 	<ul style="list-style-type: none"> • formale und inhaltliche Gestaltungsmerkmale (Aufbau & Komposition, Motive, Sprache usw.) Gen 1, 1-2, 4a Gen 2, 4b-25 oder weitere AT-Texte (z. B. Gen 3, Ps 19, Ps 33, Ps 104) • z. B. historisch-kritisch, existenzial, sozialgeschichtlich, tiefenpsychologisch • Gottesbild: Schöpfergott, Monotheismus, rettende Gegenwart Gottes • Weltbild: geordnete Schöpfung • <i>Kontext: mythologisches Weltbild des Alten Orients, Babylonisches Exil</i>

		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
		<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den Konsequenzen der Geschöpflichkeit für ihr persönliches Lebensverständnis und die Lebensgestaltung auseinander, • setzen Schöpfungstheologie und naturwissenschaftliche Welterschließung zueinander in Beziehung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis Schöpfer ↔ Geschöpf: Ebenbildlichkeit aller Menschen (imago dei) • Mensch als Teil der Schöpfung, Geschlechter- und Rollenverständnis, Hüteauftrag • Vereinbarkeit von Glaube und Naturwissenschaft • <i>Positionen zum Verhältnis von Schöpfungstheologie und Evolutionslehre (Szientismus, Kreationismus, Intelligent Design)</i>

		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
		<p>Urbilder entdecken - Der nahbare Gott</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Vorstellungen von 'Gott' aus ihrer Erfahrungswelt, • erläutern verschiedene Wege, sich der Frage nach Gott zu nähern, • erklären, warum die menschliche Rede von Gott grundsätzlich auf Bilder angewiesen ist, 	<ul style="list-style-type: none"> • klassische vs. alternative Gottesbilder, fehlende Gottesbilder, Stereotype • Erfahrungen, Erziehung, z.B.: Naturerfahrung, Liebe, Gemeinschaft, Hl. Schriften... • exemplarisch aus Kunst, Lyrik, Musik • grundsätzliche Un-Fassbarkeit bzw. Un-Verfügbarkeit Gottes, Bilderverbot, fehlende Beweisbarkeit, <i>subjektive Wahrheit</i>

		Verknüpfung zum saarländischen Lehrplan	
Ziele und Kompetenzen	Inhalte	Kompetenzen	Inhalte
		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch, welche Wirkung das jeweilige Gottesbild auf den Gläubigen haben kann, • setzen sich mit der Tragfähigkeit des jüdisch-christlichen Gottesbildes auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensbejahung vs. Sinnverlust, Ermutigung vs. Angst, <i>Handlungsmotivation vs. Ohnmacht, Ermächtigung vs. Erniedrigung, Toleranz vs. Ablehnung</i> • befreiend, bedingungslos annehmend, väterlich und mütterlich, schöpferisch, personal vs. apersonal, <i>Jahwe</i> • Textauswahl: Gleichnisse Jesu